

## Amerika.

\* Tost rebet... Aus Columbus (Ohio) wird gemeldet: Der Staatssekretär des Krieges Tost hielt vor dem republikanischen Club von Ohio einen Vortrag, in dem er auf den Wohlstand des Landes hinwies und dann ausführte, daß die öffentliche Meinung die Abstellung der Reichsbund fürbereite, die aus diesem Wohlstand herausgezogen seien. Er schloß dann das Eisenbahntragfahrt vom Juni 1906 und die Mängel, die mit dem Eisenbahnsystem verknüpft seien. Er betonte, daß es eine Verlegung sowohl mit Begegnis als mit Geldstrafe gäbe, aber nicht weit genug gehe. Das unter ihm zur Anwendung gebrachte Verfahren hätte bereits die Notwendigkeit neuer Aneindemus bestanden und werde zwecklos zu weiteren Schritten antreten. Tost befürwortete ein Amendement, das die Abstimmung ermöglich. Normen für eine einheitliche Klopfisolation der Hochhäuser auf allen Eisenbahnen vorzuschreiben, ferner einen Antrag, der die Überkapitalisierung der Eisenbahnen verhindern will, die auf Grund der Praxis die Leidenshabe, das vom Publikum für Obligationen, die zur Verbesserung des Unterbaus der Gleise und des Materials verwendet werden sollten, gezahlte Geld in die Taschen unehrer Finanzleute fließen ließen. Tost bezeichnete schließlich die Haltung der Protective National Association of Manufacturers zugunsten der Tarifrevision als äußerst bedeutsam.

## Vermischtes.

**Unfall oder Mord?** Aus Würzerhospital in Köln wurde ein junger Blätter eingeliefert, das in einem Haufe der Feuerzäufe mit der brennenden Samt, die Troppe hineingefallen war und sich dabei schwere Brandwunden am ganzen Körper zugezogen hatte, sie habe bald darauf. Wie sich später herausstellte, war das Mädchen schon vor Minuten von seinen Angehörigen als vermisst gemeldet worden. Man suchte in dem betreffenden Hause nach und fand dort eine Lasterböhle schlimmster Art. Bei der weiteren Untersuchung des Raumes ergab sich, daß die Verstoßene sich mit der Haushälterin in Streit befunden hatte, als der Todesturm erfolgte. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß ein Verbrechen vorliegt.

**Kesselexplosion.** Aus Lemberg wird gemeldet: Wie den hiesigen Blättern aus Warschau telegraphiert wird, ist vorgestern abend infolge einer Kesselexplosion in den Etablissements des Uryczanski Petroleum gefällten in Tustanowice ein Brand ausgebrochen. Die Werkstätten und Kesselhäuser dieser Gesellschaften wurden einräumen. Der am weitesten links gelegene Barbarawald blieb, da Windstille herrschte, noch unverletzt.

**"Wotanquell" unter dem Hammer.** Die Villa "Wotanquell" des Directors am Wörther Stadttheater und Wagnitz bewohner Rittergänger Bruck kommt am 26. August auf Zwangsversteigerung. Bruck ist verantw. mit der Gräfin Lachow verheiratet und ein Nichte des Kaisers von Österreich. Seine Frau ist die Tochter des Freiherrn Wurma in Bayern, des ältesten Bruders des ermordeten Kaisers Franz Joseph und seiner ersten morganatischen Ehe.

**Eine Beuleita nach dreizehn Jahren.** Man schreibt und unter dem 16. August aus Neapel: Deutlich mittag prägulierte in der Stadt das Gericht, der Director der Straßenbahnen, gleichzeitig belgischer Konsul in Neapel, Genesio Vilers sei in seinem Bureau überfallen und durch einen Schuß tödlich verletzt worden. Die Nachricht machte schnell die Runde durch die Stadt, etwas sich aber allgemeinweise in ihren Teilen als übertrieben. Die Nachricht war folgende: Vilers hatte gegen 11 Uhr nach seinem Büro telephoniert, um sich nach Rom zu begeben. Als derselbe zu lange anhielt, ging er ihm entgegen und traf ihn auch in der Via Glorio. Als er im Begriff war, den Wagen zu besteigen, erinnerte der Knall eines Schilderläufers, dessen Angel den Director in das rechte Handgelenk traf. Vilers ließ sich sofort einen Arzt holen, während einige Passanten den Verbrecher verfolgten. Der Director war ein einheimischer Arzt, der mit seinen Freunden eilends nach Via Roma zu eilen. Er wurde bald eingeholt, verlor jedoch bei seiner Flucht einen Fuß und drohte, ihn tot zu töten. Einem seiner Verfolger fiel ihm schließlich einen Revolver vor den Kopf und drohte, ihn tot zu töten, wenn er nicht lage, wo er seine Waffe habe. Der Attentäter gefand dann, daß er in den Wällen des Palazzo del Consiglio geworfen wurde, wo tatsächlich eine alte, doppelläufige Pistole gefunden wurde, aus der ein Schuß abgegeben war. Auf die Waffe gefaßt, erschüttete der Einbrecher Andrea Cerino zu beiden. Er gab an, er habe Vilers töten wollen, um sich für einen Unfall zu rächen, der ihm vor dreizehn Jahren zugeschlagen war. Am Jahre 1894 sei er als neunjähriger Junge von einer Straßenbahn überfahren worden und habe dadurch das rechte Bein verloren. Seine Mutter habe die Geschäftsfrau am Straßenbahnhof verlangt, doch seien ihre Ansprüche sowohl vom Appellationshof als auch vom Kavalleriedienst abgewiesen worden. Er selbst habe sich daraufhin mit der Bitte um Aufstellung an den Director der Straßenbahnen gewandt, jedoch keine Antwort erhalten. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Director Vilers begab sich in das Marinospital, wo ihm die ersten Verbindungen angelegt wurden. Die Angel hat das Handgelenk durchtötet und war dann in eine Tüte seines Klosters gefallen. Die Wunde soll gleichermaßen schwer sein und es wird befürchtet, daß Vilers die Beweglichkeit der Hand einbüßen könnte. Auch die Mutter des Cerino wurde verhaftet, da man glaubt, daß sie die Tat angestiftet hat.

**Das Rhinoceros im Alpenpapier.** Aus New York schreibt man: Den Besucher des Zoologischen Gartens in New York hat sich dieser Tage ein eigenartiger Anblick. Sie haben das neu angekommene große Rhinoceros "Mogul" mit einer Zunge Alpenpapier bedeckt, was dem Tiere ein sehr wundersches verleiht. So es den Büttner bekannt war, daß sich Tiere dieser Art sehr schwer stimmen, wachten sie es nicht, "Mogul" die nötigen Bäume zu geben, um die fiktive Geweberung vor Erhaltungen zu schützen. Da es das Tier aber jüngst von Algen geplagt wurde, ergriffen sie den Ausweg, um eine Zunge Alpenpapier aufzulegen. Das heißt, "Mogul" steht über seinen Schuppenzähnen jetzt exakt so.

## Letzte Sportnachrichten.

\* Sportspiel Leipzig. Das Training zu den bevorstehenden Rennen am Sonntag hat gestern begonnen. Von den Vertretern der A-Sklasse war, wie schon gemeldet, Heribert bereit eingetroffen, der auch schon fleißig geübt hat. Der Belgier nimmt seinen Beruf sehr ernst und ist auf diesem Grunde rechtzeitig von München gekommen, um sich gut vorbereiten zu können. Von den kleinen Stehern waren Michaelis und Dietrich und Ebert aus Dresden hier eingetroffen und trainierten, auch Brembach war von Breslau angekommen, jedoch noch ohne Motor. Die anderen Teilnehmer werden heute hinzu, morgen erwarten. Der zweite Wettkampf am Donnerstag abend über 25 Kilometer wird von Ebert und Brembach bestritten.

## Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

## Der Kaiser auf Reisen

\* Mainz, 20. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kaiser so wie der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen begaben sich um 3 Uhr nachmittags im Automobil nach Schloss Friederichshof bei Kronberg. Der Kaiser verließ den Hofmarschall Zehn, in Unger-Sternburg den Kronenorden zweiter Klasse.

\* Kronberg, 20. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kaiser traf mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen um 3 Uhr 30 Min. auf Schloss Friederichshof ein.

\* Kronberg, 20. August. (Eigene Drahtmeldung.) Auf Schloss Friederichshof sind heute abend 8 Uhr eine Galatafest zu 30 Gedachten statt, an der der Prinz und die Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Ernst von Sachsen-Weimar, sowie der englische Gesandtschafter in Berlin teilnehmen.

Bei Reise des Kaisers nach England.

\* Köln, 20. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie der Berliner Korrespondent der Köln. Ills. hörte, wird der Kriegsminister von

einem wahrscheinlich den Kaiser auf seiner Reise nach England begleiten. Der Kriegsminister werde dabei einen englischen Botschafter, der wohl auf die persönlichen Beziehungen zurückzuführen ist, die bei den vorjährigen deutschen Handlungen zwischen ihm und dem Kriegsminister Halbene entstanden sind.

## Ballonstart des Königs Eduard mit Clemenceau.

Fr. Wien, 20. August. (Privattelegramm.) Morgen wird sich Clemenceau von Karlshafen mit Automobil nach Marienbad begaben, woher er vom König Eduard zum Dejeuner eingeladen ist. Die Abreise der Bismarckfahrt, zu der sich Clemenceau begibt, ist vom König ausgeschlagen. Von gutunterrichteter diplomatischer Seite erhält der Kaiser Blatt, daß die Ballonfahrt vor allem beabsichtigt ist, die Ergebnisse der Entretenuen von Wilhelmshöhe und Düsseldorf zu erörtern, auch über Marokko soll gesprochen werden.

## Das Schluss Schiff "Stein" vor Queenstown.

\* Queenstown, 20. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der deutsche Botschaftsvorsteher gab gestern abend anlässlich der Anwesenheit des deutschen Schlusschiffes "Stein" ein Festmahl, zu dem unter den deutschen auch die englischen Marineoffiziere, die Honoratioren der Stadt und der Botschafter von Groß geladen waren. Während des Mahles trank Bismarck-Dogde auf das Wohl Kaiser Wilhelms und König Eduards, was mit stürmischen Beifall aufgenommen wurde. Botschafter von Kort traf auf das Wohl des Kommandanten der "Stein", Kapitän S. Weizert. Dieser erwiderte mit einem Toast auf die englische Marine, dankte für die gesetzliche Aufnahme, die die deutschen Schlusschiffe in allen britischen Häfen läden, und gedachte mit herzlichen Worten des Besuches des deutschen Kaisers in England.

## Begegnung des Königs Eduard mit Victor Emanuel?

\* Rom, 20. August. (Eigene Drahtmeldung.) Das "Giornale d'Italia" verzeichnet unter Vorbehalt ein in Melilla umlaufendes Gerücht, wonach König Eduard mit dem Könige Victor Emanuel zusammen mit dem Generalmajor von Görl geladen waren. Während des Zusammentreffens in den Gewässern von Messina zusammengetroffen soll.

## Hafenarbeiteraufstand in Antwerpen.

\* Antwerpen, 20. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Zustand der Hafenarbeiter nimmt zu. Heute arbeiten nur etwa 100 Mann. Die Arbeitgeber beschlossen, neue englische Arbeiter einzunehmen. Der englische Arbeitgeber Wilson versucht in einer Versammlung, die englischen Arbeiter zu überreden, daß sie die Universalen Arbeiter nicht erlernen. Wilson ist heute wieder nach England abgereist.

## Marofa.

\* Tangier, 20. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Agence Havas" teilt mit: Hier sind 600 Mann französischer Elitestruppen eingetroffen, die vielleicht zur Aufrechterhaltung der Ordnung noch Magazin weitergehen werden. Nachrichten aus Teguise: Der französische Kontrollleurvertrag, der den Ausbruch des Kanalstaates gegen die Franzosen unter den Eingeborenen fürchtet, hat den morgigen Tag für den Abgang der französischen Kolonie festgesetzt. Die französische Militärmacht wird bis über nicht verlassen. Ob der Kanalstaat weiterhin zurückkehrt, ist unbekannt. Die europäische Kolonie ist besetzt. Der Magazin wird, wenn erforderlich, für die abschließenden Franzosen und andere Europäer eine Schutzzone stellen.

\* Tangier, 20. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der französische Gesandtschaftsträger bat von dem marokkanischen Minister Ben Sliman einen vom 11. d. Jls. datierten Brief erhalten, in dem der Minister namens des Sultans neue Güteschuldbildungen wegen der Mehlseile in Casablanca vorbringt und feststellt, daß man der marokkanischen Bevölkerung über den tatsächlichen Grund der Anwesenheit der französischen Truppen keine Rechenschaft abgelegt habe. Der Minister spricht die Hoffnung aus, daß die französischen Beziehungen zwischen Marokko und Frankreich nicht gestört werden möchten. Aus Marokko wird berichtet, daß die portugiesischen Truppen, die französische und portugiesische Krieger vereint, die französischen Truppen verfolgen. Der französische Konsulat in Casablanca verfügt über die Abwehr der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn den Rat gegeben, sich vor den Wagen des Königs zu werfen. Dieser "mütterliche" Rat sollte der Unglücklichen ans Herz gesetzt und wurde nur wie durch ein Wunder gerettet. Daranhin habe er den Entschluß gefaßt, diesen zu töten. Die Mutter des Cerino ist abgängig ebenso erstickt über die Abweisung der Schabernagle, wie dieser selbst. Er bombardierte das königliche Kabinett mit Pitschungen und war sofort wiederholt in Rom, um mit den Ministern über seine Angelegenheit zu sprechen. Bei der letzten Anwesenheit des Königs in Neapel hatte sie ihrem Sohn